





## Vermischtes

**Umsatzsteuer.** Durch die Aufwertungsverordnung vom 11. Oktober 1923 (Reichsgesetzblatt I, Seite 939) und die dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen vom 13. Oktober 1923 (Reichsgesetzblatt I, Seite 961) ist auch der Zeitpunkt, bis zu welchem die Vorzugszahlungen auf die Umsatzsteuer an die Finanzfassen abgeführt werden müssen, anderweitig bestimmt worden. Während noch dem Steuergesetz vom 11. August 1923 (Reichsgesetzblatt I, Seite 774) die Herauszahlungen bis zum 10. des auf den Steuerabschnitt folgenden Monats mit einer Schonfrist von einer weiteren Woche zu entrichten waren, ist vom 1. November ab die Zahlung bereits spätestens bis zum 7. des auf den letzten Tag des Steuerabschnitts folgenden Monats ohne Schonfrist zu leisten. Die Folgen einer verspäteten Zahlung bestehen künftig nicht mehr in der Auflieferung eines 400prozentigen Zuschlags für jeden angefangenen halben Monat, sondern in der Verpflichtung, einen nach dem vom Herrn Reichsminister der Finanzen festgestellten veröffentlichten Goldurkunftsatz, der am Tage der Zahlung gilt, berechneten Betrag als Ausgleich für die inzwischen eingetretene Goldentwertung zugleich 5 Prozent Vorsorgezinsen zu zahlen. Den Schwierigkeiten, die sich für diejenigen Steuerpflichtigen, welche sich in ihren Vorzugszahlungen zu zahlen, den Schwierigkeiten, die sich für diejenigen Steuerpflichtigen, welche in ihren Vorzugszahlungen ausländische Werte zu berücksichtigen haben, bedürfen zu ergeben, daß die Umsatzsteuerausfuhrzölle häufig nicht rechtzeitig genug bekannt werden — sie sollen künftig bereits am 2. oder 3. jedes Monats im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden — wird das Bundesfinanzamt durch besondere Anweisung an die Finanzämter begegnen.

**Bramstädte und Schule.** Die Versammlung der Vorständen aller Zweigvereine des Deutschen Lehrer-Vereins warnt vor den Versuchen und Bestrebungen, Spar- und Abbaumaßnahmen ihmatisch und unfaßlich auch auf das Gebiet der Schule und Erziehung zu übertragen. Krieg und Nachkriegszeit haben unserer Schule tiefe Wunden geöffnet, die Ausbildung und Erziehung unserer Jugend hat seit einem Jahrzehnt schwer gelitten, unsere Kinder leben stark körperliche, geistige und fisielle Not. Alle neuen Spar- und Abbaupläne — sei es durch Erhöhung der Klassenbeauftragter oder durch Zusammenlegung von Klassen oder durch Verminderung der Lehrerstellen — mechanisieren die Erziehung und Unterrichtsarbeiten, vergrößern das Elend unserer Jugend und hemmen den Aufbau durch das kommende Geschlecht. Die Vorstände fordern deshalb alle volks- und bildungsfreundlichen Kreise auf, alle die neuere Schul- und Erziehungsarbeit zerstreuende Abbaupläne abzuwehren und alle Kraft einzufügen, daß unserer Jugend eine gerade in Zeiten der Not doppelt notwendige gute Schulbildung und erhaltende Erziehung gegeben werden kann.

**Briefmarkenjammelmil.** Wir werden uns Verständnis dafür hoffen, daß die Briefmarkenjammelmil hat momentan bei der Schuljugend Auswirkungen gezeigt, die das Gesamt der Kinder auf das Schwerpunkt zu geführten drohen. Lehrer, Erzieher und Eltern sollten es sich angelegen sein lassen, mehr auf die erste Bedeutung der Philatelie hinzuweisen, damit die Kinder nicht, wie man es täglich auf den Postbüros beobachten kann, sich ganze Summe (10.000 Stück) oder Bogen (2000 Stück) entbehrlich gewordener Wertzeichen aufzukaufen und damit einen schwunghaften Handel beginnen. Elternsinn sagen die Kinder nicht, woher sie das Geld bekommen haben. Dass das Postamt den Handel in seinen eigenen Räumen duldet, kann man täglich beobachten. So wurde mir dieser Tage von einem berühmten "Großmutter" die 50.000-Marke-Marke mit 1 Million, die 5000-Marke-Wartburg mit 800 Millionen, die 10.000-Marke-Röhrige Dom mit 2 Milliarden das Stifl angeboten, während ich die 75-Pfennig-Silber bereits mit 1,5 Milliarde pro Bogen kaufen konnte. — Die Leipziger Briefmarkenhändler sollten energisch Front machen, sie werden durch diesen Handel auf das schwere geschädigt. Alle Erwachsenen sollten diesen Handel der Kinder sofort zur Ansicht bringen. Jedezeit kann die Postverwaltung selbst dazu beitragen, daß sie entbehrlich gewordene Marken der zuständigen Stelle in Berlin zum Verkauf an Sammler zur Verfügung stellt.

**Ein Drama im Hause Rothschild.** Wie schon kurz mitgeteilt, hat Nathaniel Charles Rothschild in London vor einigen Tagen in einem Anfall von Trübsinn durch Selbstmord gestorben. Über das tragische Ende und die Verhältnisse des Verstorbenen wird weiter bekannt: Nathaniel Charles war der zweite Sohn des Londoner Hauses Rothschild und starb 46 Jahre alt. Seine Gattin entstammt der bekannten Wiener Familie Wertheimstein. Die Verlobung des Londoner Finanzmaklers mit der schönen jungen Koschka v. Wertheimstein war sehrzeitig, es ist ungefähr 18 Jahre her, eine gesellschaftliche Sensation. Der junge Mann, den seine seitliche Sammelsleidenschaft für Schmetterlinge und besondere Arten von Fliegen durch die ganze Welt führte, hatte auf einer dieser Reisen die junge Dame kennengelernt und sich hierbei in sie verliebt. Leider genauer als es eine Welle, bis Kaschka v. Wertheimstein sich zu dieser Ehe entschloß. Zweimal wies sie den Bewerber ab und nur seiner zweiten Ausdauer gelang es, die Geliebte, die jedenfalls mit der Zurückweisung eines Rothschild eine Probe seltener Charakterfestigkeit gezeigt hatte, am Ende doch noch zu ertragen. Die Dame, bei ganz außerordentlichen Geistesfähigkeiten nachdrücklich werden, mag wohl schon damals die Anfänge einer Krankheit bei Baron Rothschild erkannt haben, die noch nicht deutlicher auftrat und mittelbar auch sein Ende herbeiführte. Außer dem Orlana und dem Reichstum des Hauses Rothschild, der für eine Wertheimstein allerdings nicht neu war, sondern nur erhöht wurde, mag der junge Mann in ihrer Ehe, der zwei Kinder entproffen, wenig Freude beschließen sein. Der Sohn überließ sie in die Schweiz und sein Bruder schwang ihn, sich von der Welt stärker abzuwenden.

**Noch ein Opfer Tschischko?** In London stand tückisch infolge einer Operation des Mitglieds des Unterhauses Aubrey Herbert, ehemaliger Gesandtschaftssekretär und amerikanischer Kaufmanns in allen Fragen der auswärtigen und insbesondere der Balkanpolitik. Der "Daily Express" sucht zwischen dem Tod des Abgeordneten und Tschischko-Kasse einen Zusammenhang zu konstruieren. Herbert ist allerdings der Siebzehnte Lord Carnarvon, er war auch bei der Eröffnung des Königsgrabes eingetragen. Die Aufstellung des Schatztruhenfundes gehört

Geschichte hatte damals keinen Einfluß auf ihn gemacht. „In unserer Familie wird sich etwas Entsetzliches ereignen“, soll er damals zu einem der neben ihm sitzenden Herren geäußert haben. — Es scheint in England ein Sport zu werden, den Übergläubiken in Bezug auf die geheimnisvollen Kräfte der toten Königsgräber zu nähren. Wenn jetzt schon der infolge einer Operation erfolgte Tod Herberts mit der Stille des in seiner Grabstätte gestorbenen Pharaos in Verbindung gebracht werden soll, so wird man gewiß bald eben, aber sich nur im Umkreis des Königsgrabes hat sehen lassen, bei seinem früheren oder späteren Hinrichten auf dem Richtschwert Prof.

des Vortages schuß sprach das deutsche Kunstempf.

Röhne für Woche vom Agent. Aus-

der Reichs-

der Reichs-

Beckin-  
mann; Sonn-

na. Witter-

mann; Dr. Weis-

mann; Dr. Fried-

richs;

Wobens-

und

Jugend-

z. der Ju-

gut.

November

Aber die

Gitarrente-

und

Zug führer

z. der Ju-

gut.

„meint

z. stumpe

Außerdem

Stellt. Sie

wir sie uns

wir und doch

halbstrun-

der Geisti-

st. wie eine

seit feig

fung an-

nd bezahlt

Denkt.

Proz. ge-

deutschen

en, englisch

en Partei,

die Guider-

stellen, die

Dr. Strelitz

verbilligt

sländischen

W. wird

der Club

em. Dichter

meint. „In

verlieben.

Geheimnis hatte damals keinen Einfluß auf ihn gemacht. „In unserer Familie wird sich etwas Entsetzliches ereignen“, soll er damals zu einem der neben ihm sitzenden Herren geäußert haben. — Es scheint in England ein Sport zu werden, den Übergläubiken in Bezug auf die geheimnisvollen Kräfte der toten Königsgräber zu nähren. Wenn jetzt schon der infolge einer Operation

erfolgte Tod Herberts mit der Stille des in seiner Grabstätte gestorbenen Pharaos in Verbindung gebracht werden soll, so wird man gewiß bald eben,

aber sich nur im Umkreis des Königsgrabes hat sehen lassen, bei seinem früheren oder späteren Hinrichten auf dem Richtschwert Prof.

Umso wichtiger ist es, die Wahrheit zu klären.

**Sport und Turnen**

### Favoriten-Siege

Die gestrigen Fußball-Verbands Spiele der Leipziger 1. Klasse ergaben neben der Tatsache, daß sämtlich nach Papierform favorisierten Mannschaften siegreich blieben, die nicht alltägliche Erstierung, daß es keinen der Unterlegenen vergönnt war, das „Champion“ zu erzielen. Alle vier Spiele endeten zu Null.

Am 2. präsentierte sich zur Abwehrflug wieder einmal in recht guter Form (mit Ledertor) und schwung Olympia sicher 2:0. Daselbst Ergebnis erwang Bittoris im Kampfe gegen Eintracht. Zugleich durch abermaliges Umglied der Germania-Elf zu einem haushohen 8:0. Sieg, und Sportfreunde sahnen die abgelängte Tapfer-Mannschaft 1:0 geschlagen nach. Hause.

Richtigstend die Tabelle:

Verein	Spiele	gew.	nieder-	unents.	Tore	Punkte
1. Spielvereinigung	7	6	1	—	26: 5	13
2. Fortuna	7	5	1	—	24: 1	13
3. Victoria	9	5	1	3	22: 18	11
4. Wader	7	5	—	2	26: 12	10
5. Sportfreunde	9	4	2	3	15: 14	10
6. B. F. B.	7	4	1	2	21: 14	9
7. T. u. B.	10	4	1	5	24: 20	9
8. Eintracht	9	4	—	5	17: 13	8
9. Tapfer	11	4	—	7	18: 29	8
10. St. P. G.	8	3	—	5	14: 11	6
11. Olympia	8	1	6	1	6: 25	3
12. Germania	8	1	—	7	9: 44	2

Den Fußball-Stadtewissenspieltag Dresden-Leipzig gewann gehen in Dresden die einheimische Elf nach besseren Leistungen mit 3:1 (2:0).

### Bogsport

Der letzte Berliner Sonntag brachte folgende Ergebnisse: Olympia (große) 72:319, Olympia (kleine) 72:319, Bogen 16:51, Dänemark 12:69, England (große) 324:180, England (kleine) 324:180, Finnland 12:45, Frankreich 4:259, Holland 28:221, Italien 11:172, Norwegen 11:172, Österreich 72:581, Polen 12:12, Russland 12:12, Schweden 19:122, Spanien 9:576, Tschechoslowakei 8:60, Ungarn 1:401, Ungarn (kleine) 1:401, USA 6:73, Wien, abg. 1:17, Prag 4:14, Budapest 18:390, Sofia 5:673.

Den 8. November findet der nächste Kampftag im Berliner Sportpalast statt, der guten Sport bringt. Vom 1. bis 3. November ist der Berliner Sonnabend wiederholt, der mit dem englischen Sonnabend zusammenfällt und mit dem österreichischen Sonnabend zusammenfällt. Beide Tage sind von 10 bis 12 Uhr offen, abends von 18 bis 20 Uhr. Die Reparatur wird im Vergleich mit gestern weiterhin sehr verschwommen.

Auf London, Holland, Kabel New York, Paris und Schweiz wurden nur je 5 Proz. zugestellt.

Eine verschiedenartige Behandlung der Aufträge erfolgte dennoch heute nicht. Amidlich wurde Kabel New York auf 72,5 Milliarden festgesetzt, London auf 325 Milliarden.

Auf dem leicht erhöhten Kursniveau kann zwar einiges Material heraus, das jedoch keineswegs einen nennenswerten Umfang hatte. Auch am Notenmarkt erfolgten durchweg sehr scharfe Reparaturen.

Eine überraschende Wendung nahm heute die Kursbewegung der Goldanleihe.

Während noch gestern nachmittags die Anleihe auf Basis der amtlichen Notierung lebhaft gehandelt wurde, setzte sie bereits heute vormittag mit etwa 70 Milliarden ein und stieg im Verlaufe unter mehrfachen Schwankungen

vorübergehend bis auf 74%,

da die Reichsbank nicht in dem Maße wie sonst kursregulierend in den Verkehr eingriff. An der Börse drückten Abgaben der Reichsbank den Kurs bis auf 72½ Milliarden. Auf dieser Basis erfolgte die amtliche Notierung, zu der auch heute wieder sehr umfangreiche Kaufaufträge vorlagen. Da die Reichsbank zur amtlichen Notierung einen Ausgleich vornahm, so erfolgte auch heute wieder eine volle Zutreffung.

Die Nachfrage nach

Dollarschatzanweisungen

war heute so stark, daß eine amtliche Notierung mangels Angebots nicht zustande kam und

der Kurs gestrichen werden mußte.

Nach der Kursfeststellung der Goldanleihe stieg sie im freien Verkehr auf 77,5 Milliarden.

Die Nachfrage nach der Goldanleihe weiter an, so daß auch die Aufwärtsbewegung weitere beträchtliche Fortschritte macht. Während an der Börse die Reichsbank noch im wesentlichen die Nachfrage befriedigte, vermisste man in den Nachmittagsstunden die Interventionstätigkeit. Private Abgeber fanden sich gleichfalls nur in sehr geringem Umfang.

Der Kurs schnellte infolgedessen bis auf

ca. 104 Milliarden hinauf.

Zu diesem Kurs blieb die Goldanleihe bis zum Schluß gesucht.

Eine bedeutende Höherbewertung erfuhr auch Dollarschatzanweisungen, die ein Agio von etwa 50 Proz. gegenüber der Goldanleihe erreichten.

**Effektenkurse in Goldmark**

In einer Sitzung des Berliner Bürovorstandes besaß man sich mit der Möglichkeit einer künftigen Notierung der Aktien in Goldmark. Es wurde, wie wir hören, eine Kommission gewählt, die die Aufgabe hat, zu prüfen, ob und wann es etwa möglich sein wird, die Kurse in Goldwährung zu notieren. Im übrigen kamen in der Versammlung laufende Angelegenheiten zur Sprache.

**Der Großhandelsindex**

Die auf den Stichtag des 30. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ergibt bei einem Dollarpreis von 66 Milliarden Mark das 18,7-Milliarden-Zeichen der Vorkriegszeit und ist gegenüber dem Stande vom 28. Oktober um 27,7 Proz. gestiegen. In den gleichen Zeit hat sich das Goldkress des Waren-

# Mitteldeutscher Börsenkurier

